

12. III. 1915

Ferdinand Burg. †.

Im nachstehenden skizzieren wir noch kurz die Daten aus der Laufbahn des verstorbenen ehemaligen Erzherzogs:

Der Erzherzog trat zunächst als Leutnant in das zweite Genieregiment ein. Im Oktober 1889 avancierte er zum Oberleutnant im selben Regiment.

Im April 1893 wurde er zum Hauptmann ernannt und gleichzeitig zum Pionierbataillon Nr. 5 veretzt.

Ein Jahr später wurde er mit demselben Range dem 1. Tiroler Kaiserjägerregiment zugeteilt, wo er im Oktober 1895 zum Major befördert wurde.

Am 1. Mai 1897 erhielt er die Charge eines Oberstleutnants.

Im Mai 1899 ernannte ihn der Kaiser zum Obersten und Regimentskommandanten

des Tiroler Kaiserjägerregiments Nr. 3. Zwei Monate später erhielt er die Inhaberschaft des Infanterieregiments Nr. 48.

Anlässlich des Novemberavancements im Jahre 1902 erhielt er die Beförderung zum Generalmajor unter gleichzeitiger Vertrauung mit dem Kommando der 18. Infanteriebrigade in Prag. In dieser dienstlichen Eigenschaft verbrachte er längere Zeit in der Landeshauptstadt Böhmens. Damit war seine militärische Laufbahn zum Abschlusse gelangt, da er dann auf Rang und Würden verzichtete.

Am 17. November 1911 veröffentlichte die „Wiener Abendpost“ hierüber folgende amtliche Mitteilung:

„Wir sind in der Lage, mitzutellen, daß Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Karl vor einiger Zeit im Auslande ohne Allerhöchste Bewilligung eine Ehe eingegangen ist und daß Seine k. u. k. Apostolische Majestät sohin höchstdessen Bitte, auf den Titel und den Rang eines Erzherzogs sowie auf seine Stellung in der Armee verzichten zu dürfen, zu genehmigen geruht haben; der Verzichtende wird fortan den Namen Ferdinand Burg führen.“

Wie man weiß, hat sich der Erzherzog mit der Tochter des seit mehr als 25 Jahren an der Wiener Technischen Hochschule wirkenden Mathematikers Hofrat Professor Emanuel Czuber, Fräulein Berta Czuber, verheiratet. Eine jüngere Tochter des Hofrates Czuber ist die Gattin des Oberleutnants im 1. Husarenregiment Leopold Forst, der ältere Sohn des Hofrates ist Berufsoffizier, der jüngere Sohn namens Emanuel ist Jurist. Die Gattin Ferdinand Burgs wird als Dame von großer Schönheit und fesselnder Anmut, gepaart mit Liebenswürdigkeit, geschildert.

Die letzten Tage.

Heute liegen über die letzten Tage des ehemaligen Erzherzogs die nachstehenden Mitteilungen vor: Ferdinand Burg war zu Beginn dieses Monats in München, wo er sich seit einiger Zeit aufhielt, erkrankt, und am 7. d. hatte sich sein Zustand leider derart verschlimmert, daß von den Ärzten jede Hoffnung auf Genesung und auf Erhaltung seines Lebens als ausgeschlossen bezeichnet werden mußte. Der Eintritt des Todes war seither stündlich zu befürchten. Erzherzogin Marie Theresie, seine Stiefmutter, die an ihm wie an seinen ihm im Tode vorangegangenen Brüdern stets mit innigster Zärtlichkeit gehangen, eilte nach Erhalt der Nachricht von seinem hoffnungslosen Zustand noch am 8. d. nachts mit ihren beiden Töchtern, den Erzherzoginnen Maria Annunziata und Prinzessin Elisabeth von und zu Liechtenstein, nach München und verweilte seither fast ununterbrochen am Bette des Sterbenden.

Hier in Wien traf die Nachricht von dem Hinscheiden Ferdinand Burgs gestern um die Mittagsstunde ein.

München, 11. März. Ueber die Krankheit und das Ableben Ferdinand Burgs erfährt die „Korr. Hoffmann“ folgende Einzelheiten: Ferdinand Burg war vor einigen Wochen aus Partenkirchen mit akutem Gelenksrheumatismus nach München zurückgekehrt und hatte in seiner Stadtwohnung die sorgsamste Pflege gefunden. Die Krankheit nahm einen normalen Verlauf, und man hoffte, daß es bald möglich sein würde, daß der Patient, seinem Wunsche entsprechend, auf seine Besitzung nach Obermais bei Meran zur weiteren Kur reisen könne. Infolge unbefriedigender Nahrungsaufnahme traten jedoch vor einigen Tagen Symptome einer schweren Sehnenhrombose hinzu, welche auch auf die Herzthätigkeit ungünstig einzuwirken begann. Zu Anfang dieser Woche hatten die Aerzte noch die Hoffnung, daß der Kranke das Leiden werde glücklich überwinden können, doch vor zwei Tagen traten wieder schwerere Herzstörungen, verbunden mit Atemnot, auf.

Das Hinscheiden erfolgte nach Empfang der Sterbesakramente gestern um 1/2 12 Uhr nachts in Gegenwart seiner Familie, insbesondere auch der aus Wien eingetroffenen Erzherzoginnen Marie Theresie und Maria Annunziata und der Prinzessin Elisabeth Liechtenstein.

Die Leiche wird nach Obermais überführt und dort beigesetzt werden.